

GERMAN DATACENTER ASSOCIATION mit fulminantem Start

**Startveranstaltung des neuen Verbandes war ein großer Erfolg**

Die Gründung des neuen Verbandes für die Rechenzentrumsbetreiber wird noch im Herbst 2017 erwartet

**Mit einem sehr gut besuchten Startevent wird die Gründung eines exklusiven Verbandes für die Belange der bisher eher wenig beachteten Rechenzentrumsbranche unterstützt.**

**Initiator Harry Schnabel hat als einer der bekanntesten Persönlichkeiten der Branche in den vergangenen 40 Jahren über 100 Rechenzentren geplant und genießt daher einen exzellenten Ruf bei Betreibern großer und mittlerer Rechenzentren. Seiner Einladung zum ersten Event der neu zu gründenden GERMAN DATACENTER ASSOCIATION sind knapp 40 für Rechenzentren verantwortliche Personen vieler Branchen gefolgt.**

Mit einer hochkarätig besetzten Sprecherliste, darunter die Rechenzentrumsexperten Dr. Ralph Hintemann vom renommierten Borderstep-Institut und Staffan Reveman, Spezialist für Energiefragen sowie Dr. Peter Görlich von der TSG Hoffenheim, erwartete die Teilnehmer ein auf ihre Belange zugeschnittenes Programm.

Ziel des ersten Events war es, in der Branche die Akzeptanz eines exklusiven, nur für Betreiber von Rechenzentren geöffneten Verbandes zu eruieren. Die einhellige Meinung der Teilnehmer war: „Ja, es sollte einen Verband für uns geben, der die Darstellung der Branche in Politik, Gesellschaft und den Medien zentral übernimmt und nachhaltig verbessert.“

Dr. Ralph Hintemann referierte über den Rechenzentrumsmarkt in Deutschland und Europa und stellte fest, dass es zwar ein leichtes Wachstum der Rechenzentrumsflächen hierzulande gäbe, aber in den meisten europäischen Ländern ein weit höherer Zuwachs zu verzeichnen sei. Hauptursache für diese Diskrepanz ist seiner Meinung nach die

**Verbandskommunikation**

Harry Schnabel  
Tel.: 0172 / 702 1147  
E-Mail: schnabel@germandatacenters.de  
GERMAN DATACENTER ASSOCIATION  
Bockenheimer Anlage 15  
60322 Frankfurt  
www.germandatacenters.de



Teilnehmer und Organisatoren der Startveranstaltung der GERMAN DATACENTER ASSOCIATION im Kempinski Frankfurt auf einem Blick. Initiator Harry Schnabel (vorne, 2. v. r.) zeigt sich erfreut über die zahlreich erschienenen Branchenvertreter

## Presseinformation

### GERMAN DATACENTER ASSOCIATION

Haltung der Politik, die Rechenzentren in keiner Weise als unabdingbare Branche einer digitalisierten Welt wahrnimmt.

Staffan Reveman, der sich seit vielen Jahren mit der Energieversorgung von Rechenzentren auseinandersetzt, wies auf die Notwendigkeit hin, die Energie, die für Rechenzentren benötigt wird, zweimal einzusetzen. Einmal als Strom für die IT-Systeme und ein zweites Mal als Wärmeenergie für Heizsysteme und Industrieprozesse. Erst damit lassen sich, laut Reveman, die enormen Mengen an Strom von rund 13 Terawattstunden pro Jahr nur für Rechenzentren – das ist der Energieverbrauch einer Stadt wie Berlin – ressourcenschonend und nachhaltig nutzen. Er bemängelt außerdem die gegenüber anderen Ländern exorbitant hohen Strompreise, welche für die Rechenzentrumsbetreiber – und damit einen für Deutschland als Industrie- und Dienstleistungsnation – enormen Standortnachteil bedeuten.

Dr. Peter Görlich, Geschäftsführer des Fußball-Bundesligisten TSG 1899 Hoffenheim, wurde von Berthold Olschewsky zum aktuellen Einsatz von IT-Anwendungen im Profifußball interviewt. Dabei machte Görlich deutlich, dass es ohne IT, gerade auch in der Jugendarbeit eines Bundesligaver eins nicht mehr geht. So prüft alleine die TSG 1899 Hoffenheim jährlich etwa 15 000 Kinder und Jugendliche auf eine zukünftige Karriere im Verein. Davon werden knapp 3 000 in eine zweite Runde eingeladen. Am Ende bleiben nur einige Dutzend Spieler übrig. Der gesamte Auswahlprozess muss aber alleine schon aufgrund der enormen Anzahl der individuellen Daten der einzelnen Aspiranten IT-gestützt erfolgen. Dazu bedarf einer ausgeklügelten Software, aber auch einer leistungsfähigen IT in einem modern ausgestatteten Rechenzentrum.

Harry Schnabel zeigte sich sehr erfreut über die gelungene Veranstaltung, die mit vielen Fragen zu den Fachvorträgen, aber auch zu den organisatorischen Vorhaben der nächsten Wochen und Monaten über eine Stunde länger als geplant war, dauerte.

Im Anschluss des offiziellen Teiles nahmen die Teilnehmer die Chance wahr, ihr Networking zu verbessern. Viele Gespräche wurden unter vier Augen oder in kleinen Gruppen geführt, die sich einerseits mit dem Ausblick zur GERMAN DATACENTER ASSOCIATION andererseits aber auch mit

## Presseinformation

GERMAN DATACENTER ASSOCIATION

fachlichen Themen zur Planung neuer und dem Betrieb bestehender Rechenzentren befassten.

Ein nächster Termin wurde von den Teilnehmern der Veranstaltung als notwendig erachtet und für den Herbst diesen Jahres geplant.